

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

287 (7.12.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugpreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg. Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Restameile 30 Pfg.

№ 287.

Samstag, den 7. Dezember 1918.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

¶ Karlsruhe, 6. Dez. Die bad. vorl. Volksregierung hat auf Antrag des Justizministeriums unterm 2. Dezember eine weitgehende Amnestie erlassen. (Noch unter der alten Regierung war vorgesehen, daß im Falle des Friedensschlusses eine weitgehende Amnestie erfolgen solle.) Nach der jetzt erschienenen Amnestie gilt für die politischen Straftaten die Reichsamnestie, für alle übrigen Straftaten, die in Betracht kommen, gilt die Amnestie der bad. vorl. Volksregierung. Sollte das Reich, wozu es an und für sich staatsrechtlich befugt ist, auch für die nichtpolitischen Straftaten eine Amnestie erlassen, die weitgehender ist, als die badische Amnestie, so würde sich die vorl. Volksregierung diesen reichsrechtlichen Bestimmungen unterstellen. Der neue Amnestieerlaß sieht dann weiter vor, daß alle Soldaten, die lediglich wegen militärischer Straftaten in badischen Strafanstalten sich befinden, sofort auf freien Fuß zu setzen sind. Insgesamt wurden 24 Soldaten, die teils zu Strafen bis zu 12 Jahren wegen militärischer Verbrechen und Vergehen verurteilt waren, in Freiheit gesetzt. Die Amnestieverordnung zerfällt inhaltlich in zwei Teile. Der erste Teil hat den Nachlaß der von badischen bürgerlichen Gerichten gegen Zivil- und Militärpersonen rechtskräftig ausgesprochenen Strafen zum Gegenstand, während der zweite Teil die Niederschlagung noch nicht rechtskräftig abgeschlossener Straftaten behandelt. Nachgelassen werden alle Strafen, wenn sie nach dem Urteil des Gerichts sechs Monate Freiheitsstrafe oder 1000 Mk. Geldstrafe nicht übersteigen. Von der Begnadigung ausgeschlossen sind die Strafen wegen Preiswuchers, Kettenhandels, Schleichhandels, Höchstpreisüberschreitung, sofern hierwegen auf mehr als 2 Wochen Gefängnis oder 500 Mk. Geld-

strafe erkannt ist. Niedergeschlagen werden alle Strafverfahren, wegen vor dem 2. Dez. begangener Straftaten, die nach dem Gesetz mit keiner schwereren Strafe bedroht sind, als mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu 1 Jahr, außerdem alle Strafverfahren wegen Diebstahls und Unterschlagung, wenn der Wert des Entwendeten 100 Mk. nicht übersteigt. In diesen Rahmen der Niederschlagung fallen danach fast sämtliche Vergehen gegen die Kriegsverordnungen. Auch hier sind von der Niederschlagung ausgeschlossen: Preiswucher, Schleichhandel, Kettenhandel, Höchstpreisüberschreitung, Steuerdefraudation, Steuerflucht und Zuwiderhandlungen gegen Ausfuhrverbote.

¶ Karlsruhe, 7. Dez. Am Freitag mittag erfolgte der offizielle Einzug des Feld-Art. Regt. Nr. 50, das vor dem Rathaus von dem Oberbürgermeister und dem Kommand General des aktiven 14. A. R., Generalleutnant von Gontard, begrüßt wurde. Dieser dankte der Stadt für den den Truppen bereiteten Empfang und wandte sich dann an die Kanoniere selbst, um ihnen für ihr im Felde bekundetes treues Ausbarren Dank zu sagen. Zugleich ermahnte der Kommand General die Truppen, das gegenseitige Vertrauen, welches Offiziere und Mannschaften im Felde zusammengehalten habe, auch in der Heimat hochzuhalten und die Treue, Blutbrüderschaft und Kameradschaft auch auf die jüngeren Kameraden zu verpflanzen. Mit der Mahnung, jetzt in der Heimat pflichttreu die Arbeit zu tun, schloß der General seine Ansprache.

¶ Durlach, 7. Dez. Sergeant Max Mühlmann hier (Sohn des Karl Mühlmann von Berghausen) wurde mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse ausgezeichnet.

△ Durlach, 6. Dez. Der Kommunalverbandsausschuß Durlach-Land besteht zur Zeit aus dem Amtsvorstand Herrn

Geh. Regierungsrat Dr. Mays als Vorsitzenden und den Herren Pfarrer Dietrich in Wöschbach, Metzgermeister Ehrmann in Weingarten, Sparkassenrechner Gebhard in Grötzingen, Bäckermeister Häder in Weingarten, Bürgermeister Höfel in Spielberg, Gutspächter Hotel auf dem Bahrenhof, Bürgermeister Keil in Stupperich, Stabhalter Kuppinger in Hohenwetterbach, Gutsbesitzer Mertens auf dem Mittnerthof, Oberlehrer Rabold in Langensteinbach, Altbürgermeister Schell in Jöhlingen, Kaufmann Schmidt in Singen, Dreher Stutz in Grötzingen, Gemeinderat Ulmer in Aue und Pfarrer Wilkens in Grünwetterbach als Mitglieder.

¶ Durlach, 7. Dez. Die Fortschrittliche Volkspartei hielt am Freitag abend im „Badischen Hof“ eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Prokurist Ehrlich, die Erschienenen begrüßt, sprach Herr Parteisekretär Dees in längeren Ausführungen über die Ziele und Aufgaben der Deutschen demokratischen Partei, über den Zusammenbruch des alten Obrigkeitsstaats, den Neuaufbau des „Volksstaats“, die Notwendigkeit, durch schleunigste Einberufung der Nationalversammlung gegen die unerträgliche Diktatur der Berliner Front zu machen. In großen Zügen schilderte er dann die Maßnahmen, die notwendig sind, um zu einer sozialen, wirtschaftlichen Gesundung zu gelangen. Die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der bürgerlichen liberalen Parteien betonend, trat er sodann der von führenden Mitgliedern der Nationalliberalen Partei Karlsruhe ausgeführten Behauptung entgegen, als sollten die Führer, ev. auch einzelne Mitglieder ihrer Partei bei einer etwaigen Verschmelzung auf Herz und Nieren geprüft, ev. „kalt“ gestellt werden; es wurde von demokratischer Seite aus nur betont und gefordert, daß an führenden Stellen der neugegründeten Deutschen

Dore.

Roman von E. Krickeberg.

(Fortsetzung.)

Dore war im Garten gerade damit beschäftigt, eine Marechal-Niefrose auf einen noch frisch im Saft stehenden Wildling zu pflanzen, als die Tante eilfertig und wichtig mit der Nachricht von der Ankunft Liddys zu ihr getrippelt kam. „Soeben ist der Jagdwagen vom Schloß mit dem Birkenhainer Fräulein vorübergefahren“, berichtete sie. „Heinz Lutscherte selber — was für ein hübscher, stattlicher Junge er doch ist! — Weißt du, Dore, ich glaube, mit den jungen Leuten ist etwas im Spiel. Frau von Grening machte neulich so eine Andeutung über Besorgnisse, die sie hege. . . sie scheint nicht gerade entzückt — aber die Liddy ist hübsch und dabei eine Hege. Weißt du noch, wie sie dir die Pfirsiche als Kind wegnahmte — einfach aus der Hand nahm sie sie dir und steckte sie selber in den Mund, und du liegest dir das ruhig gefallen. Du hast dir immer alles fortnehmen lassen — ja, damals hattest du sogar dein Auge noch. . . Paß auf, sie klapert sich den Heinz.“ Dore antwortete nicht, sie kaffelte mit Eifer an ihrem Rosenstamm.

An diesem Tage ging sie nicht mit der Tante zur bestimmten Stunde nach dem Schloß hinüber. „Sie feiern Verlobung, und da sind Fremde überflüssig“, erklärte sie der alten Dame, und die war mit allem einverstanden, was ihre Dore für gut fand.

Ueber Nacht schlug das Wetter um. Ein kalter Wind fuhr am Morgen die öden Dorfstraßen entlang und streifte mit rauher Hand die dunklen Blätter von Bäumen und Sträuchern. Die roten Vogelbeeren hingen wie blutige Tränen über vergangene Herrlichkeiten an den schon kalten Ästen der Ebereschbäume. In den Kelchen der Asters in Dores Garten schimmerten die Tauropsen schneeweiß wie Reispelzen, und das Georginenlaub hatte braune Spitzen bekommen — das Zeichen des ersten Nachtfrostes.

Dore stand an einem Besenstiel und sammelte die Samenspitzen ein, während der Gärtner vom Schloß in einiger Entfernung mit dem Herrichten der Hyazinthen- und Tulpenbeete für das nächste Frühjahr beschäftigt war. Sie hatte nur einen leichten Krager um ihre Schultern gelegt, und ungehindert tauchte der Wind in ihrem vollen, dunklen Haar, das sich zu einer schlechten Flechtentzettel über ihrer Stirn türmte. Ihr Antlitz war blaß, ihre

Vippen waren fest geschlossen übereinander und das Auge blickte müde und glanzlos.

Es klinkte jemand die Gartentür auf, und trotzdem sie ihr den Rücken zugewandt hielt, wußte sie doch sofort, daß Heinz eingetreten war, sie hätte seinen Schritt unter Hunderten erkannt. In herzlosender Erwartung lauschte sie seinem gewöhnlichen, übermütig lustigen Morgengruß entgegen, aber er trat mit einer merkwürdigen Gelassenheit an sie heran, und das „Guten Morgen, Dore!“ klang ganz anders wie sonst. Eine gewisse Befangenheit sprach aus seinem Wesen, aber in den Augen war heller Sonnenschein. Es zuckte schmerzhaft in ihrem Innern, und sie mußte sich Gewalt antun, daß er nicht merkte, wie verstört sie war.

„Du hast gestern abend vergebens auf dich warten lassen, Dore.“
„Es war doch selbstverständlich, daß ich nicht hörte — und ihr habt mich wohl kaum vermisst.“

„Als ob du uns jemals stören könntest! Freilich, versäumt hast du nichts, die alten Geschichten wurden aufgewärmt, und so etwas ist immer peinlich. Es ist hauptsächlich Liddys Takt und diplomatischem Geschick zuzuschreiben, daß sich die unangenehme Angelegenheit nun wohl definitiv heilegen wird. Aber was du

demokratischen Partei aus den Reihen der Nationalliberalen unmöglich Männer treten könnten, die sich der sog. Vaterlandspartei oder den Alldeutschen angeschlossen, dort in vorderster Linie gekämpft, uns als Reichsfeinde hingestellt, einen rücksichtslosen U-Bootkrieg gefordert und einen Verständigungsfrieden abgelehnt hätten. Dies zur Steuer der Wahrheit und zugleich zur Abwehr. Politisches „Reinlichkeitsgefühl“, politischer Takt und Klugheit gebieten, derart belasteten Personen den Eintritt in unsere Reihen zu versagen. — Die nach dem Vortrage einsehende Debatte war sehr lebhaft und anregend; es gelang auch, einen Frauenausschuß zu bilden, der die Werbetätigkeit unter der hiesigen Frauenwelt in die Wege leiten soll. Zum Schluß fand folgende Resolution einstimmige Annahme: „Die am heutigen Abend im Badischen Hof versammelten Angehörigen der demokratischen Volkspartei Durlach verwerfen alle partikularistischen Bestrebungen im Reich und fordern einen baldigen Zusammentritt der Nationalversammlung, um wieder geordnete Zustände zu bekommen.“

— Das Residenz-Theater in Durlach zum Grünen Hof hat im Spielplan vom Samstag bis einschließlich Dienstag das Drama: „Gottes Mühlen mahlen langsam“, in 3 Akten; ferner das köstliche Lustspiel: „Sie gewinnt sich ihren Mann“, auch 3 Akte. Zum Schluß die Komödie: „Sein Trieb“, in einem Akt.

Muc, 7. Dez. Beamten-Stellvertreter Karl Ammann (Sohn des Fabrikarbeiters Karl Ammann von hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Badischen silbernen Verdienstmedaille, wurde auch mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse ausgezeichnet.

♣ Eppingen, 7. Dez. Wie aus Heilbronn berichtet wird, haben sich in der dortigen Gegend zwei und eine halbe von der Westfront kommende österreichische Infanterie-Divisionen aufgelöst und ihr gesamtes Material, darunter Geschütze und Motorbatterien, in chaotischem Zustand bei der dortigen Bahnstation hinterlassen. Auch zahlreiche Wagen und 6000 Pferde blieben zurück, deren Erhaltung infolge Futtermangels gefährdet ist.

♣ Hardheim, 7. Dez. Der Tauberbote berichtet, daß hier Militärpferde und militärische Gegenstände zu wahren Spottpreisen von unbefugter Seite verkauft wurden, so beispielsweise Pferde und Wagen zu 60 bis 100 Mk., zwei Pferde mit Sattelzeug zu 200 bis 300 Mk.

♣ Freiburg, 7. Dez. Das neueste Anzeigebblatt für die Erzdiözese Freiburg veröffentlicht den Willkommengruß der deutschen Erzbischofe und Bischöfe an die heimkehrenden kath. Krieger, der am morgigen Sonntag in allen Kirchen verlesen wird. In dem Hirtenschreiben wird den Soldaten ge-

danke für die vielfachen Opfer, die sie draußen im Feld um des Vaterlandes willen dargebracht haben, und zugleich der Tausenden gedacht, die in den Reihen der Heimkehrenden fehlen. Das Erzbischof Ordinariat hat angeordnet, daß, sobald die Krieger in die Heimat wieder zurückgekehrt sind, in allen Kirchen beim sonntäglichen Gottesdienst eine kirchliche Feier mit Aussetzung des Allerheiligsten, Te Deum und Segen zu halten ist, zu welcher die heimgekehrten Krieger besonders einzuladen und zu begrüßen sind. Am Tage vorher oder nachher ist ein Seelenamt für die gefallenen Krieger ebenfalls mit Predigt zu halten.

Von der schweizerischen Grenze, 6. Dez. Die „Bürcher Morgenzeitung“ erzählt aus Schaffhausen: Es haben bisher 7 badische Gemeinden, die nahe der Schweizer Grenze und dem Kanton Schaffhausen benachbart liegen, den Beschluß gefaßt, für die Angliederung an die Schweiz einzutreten. Eine Abordnung dieser Gemeinden wird in den nächsten Tagen dem Schweizer Bundesrat ihre Wünsche persönlich vortragen.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 7. Dez. England hat in Kopenhagen amtlich mitgeteilt, daß die deutsche Schifffahrt von der Entente in der Ostsee nicht mehr zugelassen wird. Dänische Schiffe können zwar fahren, aber es muß vorher eine Verständigung über die einzunehmende Ladung erfolgt sein. Nur Kali und Kohlen, Halb- und Ganzfabrikate dürfen noch aus Deutschland ausgeführt werden. Dänemark darf nur diejenigen Nahrungsmittel, die auf Grund des Wirtschaftsvertrages vereinbart sind, ausführen. Ähnliche Nachrichten liegen aus Holland vor. Die neue Maßnahme ist eine unerhörte, mit dem Wilsonprogramm nicht zu vereinbarende Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen. Sie bedeutet eine weitere Knebelung des Gegners, der zuerst entwaffnet wurde, und eine neue Verschlechterung unserer schweren Ernährungslage durch die unausbleibliche Erhöhung der Arbeitslosigkeit. Und all dieses, nachdem man immer nur von Recht und Gerechtigkeit gesprochen hat.

Berlin, 7. Dez. Wie wir von gut unterrichteter Stelle hören, sind in Berlin verlässliche Nachrichten darüber eingelaufen, daß die Entente die Absendung einer Note an die deutsche Reichsregierung plant, in der die umgehende Auflösung aller im Reich bestehenden Arbeiter- und Soldatenräte gefordert wird. Die Forderung soll befristet sein, sodaß also die Note den Charakter eines Ultimatum hat. Für den Fall, daß die Forderung der Entente nicht erfüllt wird, wird damit gedroht, daß Deutschland keine Lebensmittellieferung erhalten wird, wie man sich auch fernerhin freie Hand über einen eventuellen Einmarsch vorbehalten wolle.

vom Vermessen sagt! Natürlich habe ich dich vermisst — sehr! — ich bin so gespannt, was du zu Liddy sagen wirst. Du wirst doch heut kommen, ja? Liddy freut sich auch, dich wiederzusehen. Sie weiß, daß deine Fürbitte die Einladung veranlaßt hat, und möchte dir gern danken.“

„Fräulein von Grenings Besuch wird mir jederzeit angenehm sein.“

Er sah sie betroffen an. „Auf einen solchen förmlichen Standpunkt willst du dich ihr gegenüber stellen? Ich dachte, ihr solltet Freundsinnen werden.“

„Meinst du, daß es einer Freundschaft hinderlich sein könnte, wenn mir Fräulein von Grening der Sitte gemäß ihren Besuch macht?“ fragte sie mit halbem Lächeln.

„Hul Wie pedantisch!“ machte er, die Schultern hochziehend. „Das ist sonst gar nicht deine Art, Dore. Na, also, Liddy wird pflichtschuldigst zuerst kommen. Du wirst ihr ebenso pflichtschuldigst einen Gegenbesuch machen, und danach haben hoffentlich die Förmlichkeiten ihr Ende erreicht, und die Gemütlichkeit beginnt.“

— Doch, kommt da nicht Liddy? Wichtig! Zu einer so unvorschriftsmäßig frühen Zeit,“ neckte er, „und nicht einmal Handschuhe hat sie angezogen.“

Vielleicht hält sie es nicht für nötig, mußte Dore denken, aber gleich darauf schämte sie sich, von einem Menschen, der ihr völlig fremd war, und von dem sie eigentlich nur Gutes gehört, so vorurteilsvoll zu denken.

Liddy stand am Baum. „Darf ich eintreten?“ fragte sie lächelnd herüber. Sie mußte mit der Hand ihren kleinen englischen Hut vor dem Winde festhalten. Ihre tiefdunklen Augen bligten glühend aus dem feingeschnittenen weißen Gesicht heraus, aber ihre Stimme klang merkwürdig kühl, hell und metallisch wie der Ton einer Glocke — eine Stimme, die Dore sofort auf die Kerven ging.

„Kommt nur herein!“ rief Heinz. „Ich habe dir schon Absolution erwirkt.“ Er eilte ihr entgegen, während sich Dore mit ihren Füßen fest auf den Boden stellen mußte, um einen Schwächeanfall zu überwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Begründet sollen die Forderungen der Entente damit sein, daß bei Aufrechterhaltung der Räte-regierung ein schneller Verfall des deutschen Wirtschaftslebens befürchtet wird, wodurch Deutschland späterhin außer Stande gesetzt werden könne, Friedensbedingungen finanzieller und wirtschaftlicher Natur zu erfüllen.

— Meldungen aus Holland zufolge wird die englische Regierung bei den Friedensverhandlungen fordern, daß Deutschland seine Flotte mehrere Jahre in den Verbandsländern internieren lassen wird. England vertritt seine Forderung, um zu verhindern, daß Deutschland als Militärmacht nochmals Bedeutung erlangen kann.

W.L.B. Berlin, 5. Dez. Die Hinterbliebenen von Angehörigen der U-Bootbesatzungen, sowie der schweren kriegsbeschädigten U-Bootsmannschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß die U-Bootspende eine einmalige Unterstützung auszahlt. Gesuche sind an die U-Bootspende, Berlin N.W. 7 (Reichstag) zu richten.

W.L.B. Berlin, 7. Dez. Ueber Zusammenstöße in der Chaussee- und Invalidenstrasse wird gemeldet: In den Germania-sälen hatten sich Kriegsbeschädigte, Urlauber und Arbeitslose, ferner wohl auch einige Frontsoldaten zu einer Kundgebung versammelt und wollten einen Soldatenrat wählen. Nachdem sechs Redner gesprochen hatten, zogen die Teilnehmer in Richtung auf den Lehrter Bahnhof ab. Unterwegs wurden die völlig unbewaffneten durch Truppen der Garde-Füsilier zerstreut. Einem zweiten Zug, der aus den Sophiensälen kam, traten auf der Kreuzung der Invalidenstrasse die „Mailäfer“ entgegen und riefen ihnen zu: Auseinandergehen! Als sich die Demonstranten weigerten und ihre Kameraden darauf aufmerksam machten, daß sie völlig unbewaffnet seien, fielen plötzlich einige Schüsse, die das Signal zu einer allgemeinen Schießerei waren. Bisher sind 16 Tote und 15 Verwundete, darunter 12 Schwerverwundete, festgestellt worden. Der ganze Vorgang ist auf einen Befehl des Generalkommandos der Gardetruppen zurückzuführen. Das Generalkommando hatte an die Füsilier den Befehl gegeben, Mannschaften alarmbereit auf die Straße zu schicken und die Demonstranten aus den Germania- und den Sophiensälen zu zerstreuen. — Ueber die Vorgänge bei den Unruhen im Norden gibt der „Abend“ folgende Darstellung: In einer Versammlung der Frontsoldaten, Urlauber und Deserteure, die protestierten, daß von ihnen keine Vertreter in den Soldatenrat aufgenommen worden seien, erschien ein Soldat und teilte mit, daß der Sollzugsrat um 5 Uhr verhaftet worden sei. Der darauf veranstaltete Demonstrationszug wurde vor dem Dranienburger Tor von Soldaten mit Maschinengewehrfeuer empfangen und auseinandergetrieben.

W.L.B. Köln, 6. Dez. Seit heute morgen 11 Uhr ziehen englische Lanzenreiter, begleitet von Panzerautomobilen, in die Stadt ein.

Amerika.

W.L.B. Kopenhagen, 6. Dez. Reuter meldet aus Newyork, daß Präsident Wilson vor seiner Abreise noch einmal feierlich erklärt habe, daß er gegen den Militarismus in jeder Form kämpfen werde. Die Zerstörung des preussischen Militarismus betrachte er als einen wichtigsten Teil seiner Aufgabe.

Von der schweizerischen Grenze, 6. Dez. Die „Basler Nachrichten“ melden aus Newyork: Amtlich wird berichtet, daß während des Jahres 1919 die Vereinigten Staaten 20 Millionen Tonnen Nahrungsmittel nach Europa schicken werden. In dieser amtlichen Bekanntmachung heißt es: Wenn wir gestatten, daß sich die Hungersnot in Europa ausdehnt, so wird die rote Pest der Revolution sich ebenfalls ausdehnen, wodurch der Zusammenbruch des Friedens, für den die Vereinigten Staaten gekämpft und geblutet haben, erfolgen würde.

Versteigerung.

Frau Friederike Mössinger Witwe läßt kommenden **Dienstag, den 10. Dezember,** vormittags 9 Uhr, in ihrer Behausung Waldhornstraße 70 sämtliche Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Zwei Hobelbänke mit sämtlichem Schreinerwerkzeug, mehrere Stämme Nugholz (Kirschbäume), 1 Ladenschrank, 1 guterhaltener Emailherd, sowie Herrenkleider und sonst verschiedenes. Auch sind Sargverzierungen abzugeben.

Kleinere Fabrik

oder Anwesen mit Gleisanschluß oder Grundstück mit Gleisanschluß sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 797 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Haus

in schöner Lage, mit Garten oder sonst. Gelände, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 805 an den Verlag d. Bl.

Kleineres Haus

in schöner Lage und gutem Zustand mit Garten wird in Durlach gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote sind unter Nr. 806 an den Verlag d. Bl. zu richten.

Obstanlage od. Weinberg

zu kaufen gesucht. Angabe über Lage, Größe und Preis u. Nr. 804 an den Verlag dieses Blattes.

Enderloses Ehepaar sucht sol. 3-Zimmerwohnung in gutem, ruhigem Hause auf 1. April oder früher. Angebote u. Nr. 812 an den Verlag d. Bl.

1-2-Zimmerwohnung sofort oder auf 1. Januar gesucht. Angebote unter Nr. 811 an den Verlag dieses Blattes.

Hauptplatz

a. Turmberg 550 qm für 4000 Mk zu verkaufen. Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Wellbrock, Essen,
Schönleinstraße.

Ein hübsches **Wohnhaus,** in jedem Stock 6 Zimmer und Zugehör, sowie Mansardenwohnung und Garten, am Fuß des Turmberges, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen ihre Adresse an den Verlag d. Bl. unter Nr. 783 abgeben.

Gute Leipziger Pelze
jeder Art.

Nur moderne Sachen.
Hauptmode: Fuchsformen
Alaska-Fuchs
Wirklich: grosse Auswahl,
mässige Preise.
Kohne toure Ladenmiets.
Nur
Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.
K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels,
Nähe Schlossplatz.

Einladung.

Zum **Wirkommen** unserer heimgekehrten Krieger und zum **Gedächtnis** unserer Gefallenen findet am **Sonntag, den 8. Dezember, abends 6 Uhr,** ein feierlicher Gottesdienst statt. Wir laden dazu die ganze Pfarregemeinde, insbesondere alle Männer unserer Pfarrei sowie die Angehörigen der Gefallenen herzlich ein.

Katholisches Stadtpfarramt:
Schlitter, Stadtpfarrer.

Städtischer Verkauf.
Butter

Montag vormittag an die Buchstaben U, V, W und Z,
Weichtäse Montag nachmittag an den Buchstaben A.
Ausgabe von

Zwiebeln

pro Kopf der Bevölkerung 1 Pfund. Preis pro Pfund 30 Pfg.
Bezugscheinabgabe Montag vormittag im Rathhausaal und zwar von 8-10 Uhr an die Geschäftsinhaber von A-K und von 10-12 Uhr an diejenigen von L-Z
Durlach, den 7. Dezember 1918.
Kommunalverband Durlach-Stadt.



Musikalien-
Handlung



von **K. Ströhle.**

Empfehle meine **Musikinstrumente,** sowie **Schulen und Noten.**

Vorzügl. Saiten in Darm, Seide und Stahl.

Solide Zug- und Mundharmonikas.

Mandolinen, ausländische Fabrikate, 2teilig.

Gitarre-Zithern und Notenblätter für dieselben.

Zithern und sonstige Instrumente werden gestimmt.
Reparaturen.

Bitte meine Schaufenster zu betrachten
Kirchstraße 9, hinter dem Rathaus.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 301-500 erhalten am Montag **Bricketts und Anthracit.**
S. Nachmann, Pfanzstraße 28.

Obstbäume!

Die bestellten Bäume müssen am Montag vormittag sofort abgeholt werden.
Ludwig Kramb, Lammsstr. 6, Tel. 437.

Kriegsgetraute,

beachten Sie meine

Auslage, Hauptstr. 81, Laden.

Sie kaufen dort Ihre

Möbel

am besten und billigsten.

Bauschreinerei u. Möbelgeschäft

Gottfr. Storch & Sohn

Weingartenstraße 16.

Residenz-Theater



in Durlach
im Grünen Hof.

Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Spielplan

Samstag, den 7. bis einschl.
Dienstag, den 10. Dez.:

Gottes Mühlen
mahlen langsam
Schauspiel in 3 Akten.

Sie gewinnt sich
ihren Mann
Lustspiel in 3 Akten.

Sein Trick

Komödie.

Verloren

Zwider im Stui vom Bahnhof Durlach durch die Pfanzstraße. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Fundbüro.

Eine Wunde

beim Waldhorn abhanden gekommen. Wiederbringer oder derjenige, der über den Verbleib Auskunft geben kann, erhält gute Belohnung.

Güterbekletterei Sand.

Große Auswahl in **Miniformen** zum Umarbeiten von **Samt, Seide u. Trauerhüten.**
Gar- nieren. Um- arbeiten von **Belzen** nach neuest. Mustern bei schnellster Lieferung. **Passonieren von Damenhüten.**
Karlsruhe, Fr. Dann, Durlachstr. 18.

Möbelpolitur, Fl. 2,25 Mk.
Jul. Schnator, Blumen-Drogaria

In die Heimat zurückgekehrt, vom Heeresdienst entlassen, habe ich mein

Tanz-Lehr-Institut

wieder eröffnet und bitte um gest. Anmeldungen.

Einzelunterricht jederzeit.
Nachmittags- und Abendkurse.

Auch bitte ich meine früheren Kursteilnehmer nebst Teilnehmerinnen um Zusendung ihrer jetzigen Adressen, damit bei einer etwaigen Veranstaltung Einladung ergehen kann. Hochachtungsvoll

Josef Braunnagel

Lehrer der Tanzkunst
Karlsruhe. Rowack's-Anlage 13.

Demokratischer Verein Durlach.

Bis auf weiteres findet jeden **Dienstag abends 7/8 Uhr** im hinteren Nebenzimmer des **Bad. Hof** eine

Ausschussung

statt, zu welcher die Mitglieder des ständigen Ausschusses sowie der Wahlschüsse mit der Bitte um vollständiges Erscheinen eingeladen werden.

Durlach, 7. Dezember 1918.
Der Vorstand.

Bücher als Weihnachtsgeschenke!

Klassiker
Romane
Jugendchriften
und andere Geschenkwerke in schöner Auswahl empfiehlt
Ferd. Meßler,
Buchhandlung, Hauptstraße 4.

Ein neuer Roman:
„Leuchtkugle“
ist soeben erschienen!

Schüler für Konzertzither

werden noch angenommen. Anmeldungen im Musikhaus Durlach, Hauptstraße 51.
W. Schädicke, Musiklehrer.

Sextaner erhalten Nachhilfe in Latein, Französisch, Rechnen, Deutsch (Rechtschreibung) von Schülern der ober. Klasse bei möglichem Preis (auch während der Ferien). Best. Angebote unter Nr. 810 an den Verleger d. Bl. erbeten.

Geige,
vorzögl. Instrument, preiswert zu verkaufen
Hauptstr. 70, 4. St. links.

Eine gewerthaltene **Akkordzither** ist billig zu verkaufen
Kellerstraße 26, 1. St.

Zu verkaufen eine **ed. Nussbaum Bettlade 15 A** und ein schönes **Schaukel- pferd 25 A**
Kellerstraße 12.

Eine Partie **Schwarzen** zum Einfassen von Beugen, Mistbeetkästen, Stehleiter und Wasser- schiff zu verkaufen
Gute Quelle.

Gänsefedern,
neu, und zu verkaufen
Brunnenhausstr. 6, 2. St.

Ein **kl. iner Osalosen**
ist zu verkaufen
Blumenstraße 1.

Ein **Schautpferd**
(Fell), sehr gut erhalten, ist zu verkaufen
Mittelstraße 14, 2. St.

Schöne **Pappelsäge, Darg** und **Heberzieher** nur Knaben von 13-16 Jahren zu verkaufen
Hauptstraße 16.

Beroren ging am Donnerstag von **Scholdstraße** bei B. stamt ein vergoldeter **Zwicker**, v. h. zugeben gegen Belohnung
Scholdstraße 6 I.

Irrigatoren und Ersatzteile.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben, guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Franziska Stamm

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem ehrwürd. Herrn Kaplan Fetting für seine lieben Besuche während ihres Krankenlagers, sowie der katholischen Schwester und den Schwestern vom hiesigen Krankenhaus für ihre liebevolle Pflege.

Durlach, den 6. Dezember 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Faber. Familie Gleich.

Christbäume (Friedensbäume)

ein Waggon, schöne, kleine Kottannen, sowie Weißtannen (Edeltannen) bis zu den schönsten Herrschaftsbäumen treffen für mich ein und sind von heute ab im **Hofe des Gasthauses zum Lamm** zu haben.
Leopold Becker.

Geschäfts-Empfehlung.

Aus dem Felde glücklich zurückgekehrt, habe ich mein **Maler- und Tüncher-Geschäft** wieder eröffnet und halte mich unter Zusicherung reeller Bedienung aufs beste empfohlen

Philipp Bull, Malermeister
Mittelstraße 14.

Die angestrickten Socken

sind längstens bis 10. ds. Mts. abzugeben.
Paul Burchard Hauptstraße 56a.

Friseur-Geschäft

ist eröffnet.

Bohner, Weingartenstraße.

Neuanarbeitung zerrissener Strümpfe!

Alle Arten zerrissener Strümpfe werden nach dem geschl. gesch. Verfahren **D.R.G.M. Nr. 671350** wie neu aufgearbeitet.

Aus 5 Paar zerrissener werden 3-4 Paar ganze hergestellt.

Preis pro Paar mit Zudeckungsbe **Mk. 1.20**
" " " ohne " " **1.40**

Alleinherstellungsrecht für den Amtsbezirk Durlach
Streng reelle Bedienung; Lieferzeit 8-10 Tage, in eiligen Fällen 1-2 Tage.
Hochachtungsvoll

Frau Frida Bahm Hauptstraße 43.

NB Die Strümpfe werden nur gewaschen angenommen.

Habe meine Tätigkeit aufgenommen.
Täglich von 9-12 und 2-5 Uhr.

Samstag nachmittags und Sonntags nicht.

Zahnarzt Mahlbacher

Karlsruhe, Schützenstrasse 7.

Ein kräftiges Mädchen von 8 Jahren wird in liebevolle Pfl. ge-
geben. Monatliche Pflanzung 25 A. Zu erfragen
Hauptstraße 42.

Zahnheilerbänder f. minierende
Kinder empfiehlt **Stok 1 Mk.**
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Laden-Cinrichtung,

nach sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen bei **Gea** in Aue,
Waldhorststraße 78.

Stall für ein Pferd

sucht Dauermieter. Angebote
Hauptstraße 68, 1. St.

Todes-Anzeige.

Gestern früh verschied unser liebes, unvergessliches Kind

Rosa Berta.

Durlach, 7. Dez. 1918.

In tiefer Trauer:

Familie Alois Moberg.
Beerdigung findet morgen vormittag 1/12 Uhr statt.
Trauerhaus: Herrenstr. 16, Hinterhaus, 1. St.

3-4-Zimmerwohnung

in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 812 an den Verleger d. Bl.

Besserer Herr sucht auf sofort **saub. möbl. Zimmer 1. oder 2. Stod.** Angebote unter Nr. 814 an den Verleger d. Bl.

Werkstatt

mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu mieten gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Bäumeputzen, Sträucher- schneiden, Johannisbeerschnitten und Umstoßen wird angenommen
Lammstraße 37, 1. St.

Tüchtiges reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort oder auf 15. ds. Mts. gesucht
Frau **Milb** zur alten Residenz.

Junger fleißiger Mann für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht
H. Sauder, Pfaffenstr. 72

Suche zur Mahle für Haus, Garten u. Kleintiere zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen**, mög-
lichst schon gebildet.
Frl. Hornuth, Grözingen,
Steigstraße 1.

Gänselebern

kauft fortwährend
Otto Schöffler
Delikatessen, Hauptstr. 38.

Weiß- und Rotweine.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Karlsruhe.
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Blüsch u. Tuchmäntel
Baletots, Röcke
Zackenkleider, Blusen
OPELZO

Blüsch-Garnituren
Keine Ladenspeisen. Tel. 1846.
Sonntags von 11-6 Uhr offen.

Tollebeimstein als Ersatz für Seife zum Händereinigen
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Gute **Rutz und Fahrkuh**, 30 Wochen kräftig, ist zu verkaufen
Aue, Lindenstraße 34.

Ferkel,

schöne schlapphfr., zu haben bei
G. Kraft, Wolfartsweiler.

Streu Nr. 55 des Amtslichen Bau-
tätigungsblattes für den Amtsbezirk
Durlach.

Streu eine Stellung.